

Rede zur Stiftungsfeier des entomologischen Vereins

am 8. November 1857.

Meine Herren!

Seit ich vor einem Jahre die Ehre hatte, Ihnen meinen Bericht über den Zustand des meiner Leitung anvertrauten Vereins vorzulegen, hat sich in seinen innern und äussern Verhältnissen wesentlich nichts geändert. Das frühere monatliche Ausgeben der entomologischen Zeitung ist zu fast allseitiger Zufriedenheit in ein dreimonatliches verwandelt worden und soll demnach beibehalten werden. Abgesehen von einer Erleichterung für die Redaction und Correctur (—weil bei der jetzigen Einrichtung die verschiedenen Ordnungen gleichmässiger berücksichtigt werden können, und weil sich die mühselige, eben so langweilige als augenverderbende Arbeit der Correctur wenigstens auf einen kleinern Zeitraum concentriren lässt, als früher —) achte ich es für einen wesentlichen Gewinn, dass die meisten Arbeiten jetzt unabgebrochen gegeben werden können, was gleichzeitig dem wesentlichen Interesse der Autoren und der Leser förderlich ist. Auch sind wir seit der neuen Einrichtung weniger mit Gesuchen um Ersatz verlornen Nummern behelligt worden, da die Post, wie es scheint, so starke Hefte weniger verzettelt, als dies vordem öfters geschah; vielleicht auch, weil sich seit Jahren immer mehr Leser entschlossen haben, dem langsameren und unerheblich mehr kostenden aber auch viel zuverlässigeren und reinlicheren Wege des Buchhandels den Vorzug zu geben.

Von der *Linnaea entomologica* befindet sich der zwölfte Band mit Arbeiten von Hagen, Suffrian, Gerstäcker und Speyer unter der Presse. Die sechste Auflage des *Catalogus coleopterorum Europae* findet *more solito* ihren Absatz. Leider kann ich nicht das Gleiche von dem sechsten Bande des Illigerschen Magazins rühmen, dessen Wiederabdruck uns von verschiedenen achtbaren Seiten sehr dringend und als einem allgemeinen Wunsche bezeugend angerathen wurde: der bisherige Absatz hat dieser Empfehlung nur ungenügend entsprochen, offenbar, weil der direct Bezug von hier und die Einsendung des Betrages hierher manchen Kauflustigen abgehalten haben, und ich behalte mir über dies Object meinen Vorschlag vor.

Im Uebrigen befinden sich die Finanzen des Vereins in befriedigender Lage, wozu nicht nur die noch auf 1 Jahr gültige Subvention Sr. Majestät, sondern auch der Umstand wesentlich beiträgt, dass es die Verhältnisse gestattet haben, den Zinsfuss des Vereins-Kapitals ohne Gefährdung der Sicherheit zu erhöhen.

Das unerbittliche Fatum hat uns natürlich auch in dem abgelaufenen Jahre manchen werthen Genossen aus unserer Phalanx abgerufen. Wenn der Name des in Neustadt-Eberswalde verstorbenen Lehrers Braasche auch der entomologischen Publicität fern geblieben ist, so wussten doch die mit ihm verkehrenden Coleopterophilen, dass er ein fleissiger, im Determiniren mancher schwierigen Familien gelbter und im Auffinden seltener Arten glücklicher Forscher seiner reichen Localität war. Ich konnte desshalb mit gutem Gewissen die von ihm hinterlassene Sammlung dem brittischen Museum in London zum Ankaufe empfehlen, da es dieser in vieler Beziehung reichen und prächtigen Sammlung gerade an solchen kleinen und meist genau determinirten Arten fehlte, als sie hier vorhanden und für einen äusserst mässigen Preis angeboten waren.

Der in Firenze verstorbene Director des dortigen grossherzoglichen zoologischen Museums, Passerini, hat sich, namentlich in früheren Jahren, durch Zusammenbringen einer für italienische Verhältnisse nicht unbedeutenden Sammlung von Coleopteren und durch einige kleinere Publicationen über Hymenoptera und über ölbaumverwüstende Insecten bekannt gemacht. Sein hohes Alter und das seit einer Reihe von Jahren auf ihm lastende Verhängniss einer geisteskranken Frau hinderten ihn in der letzten Zeit völlig an der Fortsetzung seiner früheren Lieblingsbeschäftigung.

Schweren und in mehrfacher Beziehung unersetzlichen Verlust hat die Entomologie und unser Verein durch den Tod Bremi-Wolfs in Zürich erlitten. Er war ein Autodidact im besten Sinne des Wortes; der gänzliche Verlust des Gehörs in seinen zwanziger Jahren hatte den geistig lebendigen und für Beschäftigung mit der Natur in den Mussestunden seines Handwerks schwärmenden jungen Drechsler vorzugsweise auf Entomologie hingeleitet, und man kann nicht ohne Erstaunen und Rührung sehen, wie liebevoll ihm Mutter Isis seine harte unfreiwillige Isolirung vom gewöhnlichen menschlichen Verkehr durch sein sinniges und verständiges Eindringen in ihre reichen Mysterien gemildert, ja sogar mit Resultaten gelohnt hat, welche vielleicht gerade deswegen ihm zu Theil wurden, weil er mit unermüdlichem Fleisse und eiserner Consequenz seine reinste Freude darin

fand, die Zeichensprache der Natur zu studiren, da ihm die Muttersprache verkümmert war. Wir dürfen einem ausführlichen Nekrologe das Verewigten von befreundeter Hand entgegensehen.

Wenn es mir im Jahre 1856 durch meine Reise in Italien gelungen war, dort ausser der Befestigung bereits brieflich angebahnter Verbindungen noch einige neue zu begründen, von denen zu hoffen steht, dass sie immer mehr dazu beitragen werden, die natürliche Verbrüderung aller mit uns Gleichstrebenden in factisches Licht zu stellen, so hat meine Reise im Frühlinge dieses Jahres dem Vereine mehrere werthvolle Anknüpfungspunkte zu wissenschaftlichen Relationen mit Holland geboten. Auch wurden in Belgien, Paris und London die alten Verbindungen erneuert und neue gewonnen. Mein verehrter Freund, der Professor und Akademiker Wesmael in Brüssel, war so gütig, dem Vereine eine ansehnliche Zahl Separata einer Reihe hymenopterischer Abhandlungen zur Vertheilung zu überweisen und es hat mich aufrichtig gefreut, dass sich dazu eine so grosse Zahl von Petenten meldete — nicht als ob ich nicht wüsste, dass Wesmaels Arbeiten classisch sind und jeder entomologischen Bibliothek zum Nutzen wie zur Zierde gereichen, aber weil es mir die angenehme Ueberzeugung gab, dass die reiche Ordnung der Hymenoptera allmählig ein immer grösseres Publikum gewinnt. Ich kann es nicht oft genug empfehlen, dass diejenigen, welche auf angehende Entomologen einen Einfluss üben, diesen wenn irgend möglich dahin geltend machen mögen, den vernachlässigten Ordnungen — d. h. allen, welche es nicht mit Käfern noch mit Schmetterlingen zu thun haben — neue Jünger zuzuführen. Solche Männer gerade wie der wackere Bremi beweisen, dass auch ungelahrter Dienst der Mutter Isis und ihrem Cultus gedeihlich und wohlgefällig ist.

Kaum habe ich nöthig, Ihnen, geehrte Herren, meine schon öfters direct und indirect ausgesprochene Ansicht zu wiederholen, dass ein Naturstudium wie das unsrige seinem innersten Wesen nach alles Exklusive und was irgend an Kaste erinnern kann, ausschliesst. *Amicus Plato, sed magis amica natura*, so heisst unser Wahlspruch, und es ist dafür gesorgt, dass die Natur noch Räthsel genug in Vorrath hält, auch wenn ein ganzes Concil von Platonen, Linné's und Latreille's hundert Jahre hintereinander sich mit deren Lösung unablässig beschäftigt hätte. Es giebt keinen noch so hochgebildeten menschlichen Scharfsinn, der sich zu schämen brauchte, seine Beobachtungen und seine Combinationen auf unsre Mikrokosmen angewendet zu haben,

wie es eben auch kein Individuum giebt, dem die freie Wissenschaft und ihr unendliches Dominium als Lehn zu monopolistischem Schalten überliefert worden. Je weniger wir dem bescheidensten Laien das ihm angeborne Recht verschränken, sein Licht auf den Scheffel zu stellen, desto freier und nachhaltiger ist die Verehrung, die wir für ausgezeichnete und berufene Vorkämpfer unsers Naturstudiums hegen.

Diese Principien sind vor Allem massgebend gewesen, als der verewigte Dr. Schmidt in Verbindung mit wenigen wackeren Freunden unsern Verein stiftete. Frankreich und England waren mit gutem Beispiele vorgegangen, und es muss der Wahrheit zur Stener zugegeben werden, dass die deutsche Entomologie hinter der französischen und englischen zurückblieb, nicht weil es den Deutschen an tüchtigen Entomologen, wohl aber, weil es ihnen an einem Mittelpunkte gebrach. Hatten jene Länder in ihrer politischen Gestalt natürlichen Anlass, das entomologische Centrum in ihre Hauptstädte zu verlegen, und damit ihren Vereinen alle die Vortheile zu verschaffen, welche nothwendig daraus hervorgehen, so wäre es in Deutschland, wenn auch nicht vollkommen entsprechend, so doch annähernd gleichbedeutend gewesen, wenn Wien oder Berlin sich an die Spitze eines entomologischen Vereins gestellt hätten. Das aber geschah nicht, aus Gründen, welche zu erörtern hier nicht die Stelle ist. Es musste also eine andere Stadt den ersten Schritt thun, und Stettin that ihn. An weisen und zum Theil hochstehenden und einflussreichen Männern hat es nicht gefehlt, welche dem Unternehmen geringen oder gar keinen Erfolg und jedenfalls kurzen Bestand vorhersagten. Diese weisen Männer haben sich, wenigstens bis jetzt getäuscht. Zuerst sollte der Verein wesentlich nur an Dr. Schmidts Persönlichkeit gebunden sein, an sein rasch entwickeltes Talent für descriptive Coleopterologie. Schmidt starb, als der Verein erst im sechsten Jahre bestand — er besteht heute im zwanzigsten. Es hat also nicht an Schmidts Persönlichkeit gelegen, eben so wenig wie das seitherige Bestehen und Wachsen an der meinigen. Mir steht es durchaus nicht an, mit pseudochristlicher Demuth zu prunken, und ich habe in und ausser Deutschland der ehrenden Anerkennungen genug aufzuweisen, um mit gutem Gewissen und ohne Verdacht falscher Bescheidenheit sagen zu können: Der Stettiner Verein hat die Blüthschaft seines Aufblühens und seiner wirksamen Fortdauer nicht in dieser oder jener Persönlichkeit zu suchen, sondern einfach und allein in dem Symbol: *Viribus Unitis*.

Das ist freilich theoretisch leichter ausgesprochen, als empirisch zu handhaben. Denn jedes *Ego* hat und postulirt seinen gesetzlich erlaubten, ja nothwendigen *Egoismus*; und je weiter sich der Verein ausdehnte, je hervorragender zum Theil die Männer waren, die ihm beitraten und deren ausgezeichnete Beiträge in den Vereinschriften niedergelegt sind, desto schwieriger wurde es, Jedem nach seiner Ansicht gerecht zu werden. Die im Vereins-Archive vor mir liegenden ansehnlichen Stösse von Correspondenz, welche ich seit 14 Jahren geführt habe, können dazu Beläge genug liefern. Ich habe mir, soweit ich mich zu erinnern weiss, pflichtschuldige Mühe gegeben, gegen Jedermann zuvorkommend zu sein — er müsste sich denn durch notorische Unehrenhaftigkeit oder ungeschliffne Provocation dieser allgemeinen Rücksicht unwerth documentirt haben — ich habe nach Möglichkeit mein *Ego* verleugnet, wenn es mit einem fremden unbequem eitlen oder kränklich reizbaren *Ego* in Reibungen gerieth, falls ich Ursachen zu haben glaubte, meine Individualität ausser Acht zu lassen, weil es Rücksicht auf das Beste des Vereins und jenes Princip der Socialität galt. Aber ich bin nur ein Mensch und folglich der Selbstverleugnung höchstens bis zu einer gewissen Gränze fähig. Wurde ich über diese hinausgedrängt, so blieb mir keine andre Wahl, als mich recht-schaffen meiner Haut zu wehren und mich, falls dies zum momentanen Nachtheile des meiner Leitung anvertrauten Vereines gereichte, damit zu trösten, dass der Bestand des Vereines eben nicht von der Gnade oder Ungnade einer einzelnen Persönlichkeit bedingt ist, sei sie entomologisch auch noch so eminent.

¹Dies vorausgeschickt und zugleich zugegeben, dass unsre Societas eine zwangfreie ist, die jedem Mitgliede die vollkommenste Freiheit lässt, ihr anzugehören, so lange sie seinen Ansprüchen genügt und sich von ihr loszusagen, sobald dies nicht mehr der Fall ist, wird sich Niemand, der menschliche Einrichtungen kennt, darüber wundern, dass gerade der blühende Zustand unsers Vereins den Gedanken hervorgerufen haben mag, auf analoge Principien einen analogen Bund zu basiren. Zunächst hat dies schon vor Jahren in Breslau stattgefunden. Es ist aber der dortige entomologische Verein ein fast ausschliesslich localer, oder doch auf die Provinz Schlesien beschränkter und sein Journal auf einen verhältnissmässig geringen Leserkreis angewiesen geblieben.

In neuester Zeit haben Vorkommnisse bei Vorstandswahlen, deren Specialisirung nicht hieher gehört, mehrere

Entomologen in Wien veranlasst, aus dem dortigen zoologisch-botanischen Verein anzutreten und einen besonderen entomologischen zu gründen, der unter der Redaction der Herren Lederer und Miller besondre „entomologische Monatshefte“ herausgibt.

Ferner hat sich in Berlin ein entomologischer Verein unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Kraatz constituirt, der gleichfalls entomologische Publicationen angektündigt hat.

Jedenfalls wird die entomologische Wissenschaft im Allgemeinen von diesen neuen Unternehmungen zunächst den unbestreitbaren Vortheil ziehen, dass dieselben nach Möglichkeit bestrebt sein müssen, sich für ihre Publicationen durch möglichst gediegene Artikel einen ausreichenden Leserkreis zu schaffen. Ob die deutsche Entomologie bei dieser vermehrten Decentralisation auf die Länge etwas gewinnt, ob der Stettiner Verein dadurch in seiner bisherigen Wirksamkeit irgend wesentlich gehemmt oder beeinträchtigt werden wird, ist vorläufig eine unlässige Frage, da sie nur durch die Erfahrung mehrerer Jahre entscheidend beantwortet werden kann und wird.

Von mehreren Seiten ist mir, namentlich auch bei Gelegenheit meiner letzten Reise im Auslande, zu erkennen gegeben worden, dass die seit Jahren mitgetheilte Registratur der letzten laufenden Correspondenz den auswärtigen Lesern ein lebendiges Bild der Vereinswirksamkeit vor Augen stellt. Ich gehe deshalb zu den in letzter Zeit eingegangenen Briefen über.

1. Herr Snellen van Vollenhoven Leyden, 30 August und 3. September dankt für seine Aufnahme in den Verein, so wie für die erhaltne Sendung von Büchern und Insecten. Er hat übersehen, zu notiren, welche Nummern seiner Fortsetzung des Werkes von Sepp er dem Vereine geschickt hat und bittet, ihm dies gelegentlich mitzutheilen.

2. Herr Dr. Moebius Lehrer am Johanneum in Hamburg, 3., 5., September und 6. October spricht über das Verhältniss seiner Arbeit „über den Bau der Wespennester“ zu der von H. de Saussure darüber aufgestellten Theorie und glaubt, die letztere, deren bahnbrechende Verdienste er aufrichtig anerkennt, in mehreren nicht unwesentlichen Punkten durch Untersuchung des ihm zu Gebote stehenden Materials berichtigt und vervollständigt zu haben. Für seine Aufnahme in den Verein spricht er seinen Dank aus.

3. Herr B. Wm. Westermann in Kiöbenhavn 13., 20., 30. August, 13., 20. October, 2. Novbr. giebt mir auf mehrere Anfragen detaillirte Auskunft, fragt, wo die Gattung *Polyoptilus* aufgestellt sei, ordnet seine Cassiden nach Bo-

heman's Monographie um, freut sich über die ihm mitgetheilten Insecten aus Old Calabar und Madagascar, fragt nach einer Spedition Insecten für Stockholm, möchte bei der vorrückenden Jahreszeit nicht gerne die ihm behufs einer Monographie abverlangten Doryphora für den ganzen Winter missen, hat die Freude gehabt, Mr. Cuming auf Besuch bei sich zu sehen, äussert sich beifällig über die ihm und Hrn. Drewsen gemeinschaftlich zur Theilung proponirte Sendung piemontesischer und mexicanischer Insecten, ersucht mich um die Determination seiner unbenannten Doryphora nach Massgabe meines inzwischen mit Namen versehenen Materials und giebt mir die Erlaubniss, die von ihm geliebte Buprestiden-Monographie von Castelnau und Gory so lange zu behalten, als ich sie zur Umordnung meiner Sammlung gebrauchen würde.

4. Herr Chr. Drewsen in Strandmøllen bei Kiøbenhavn 7. October wünscht in der eben berührten Angelegenheit der ihm angetragnen piemontesischen und mexicanischen Insecten wo möglich ein Verzeichniss zu sehen, ehe er sich darüber erklärt.

5. Herr A. White Assistent an der entomologischen Abtheilung des British Museum in London schreibt mir im Auftrage des Dr. Gray unter dem 12. August, dass dieser die ihm zum Verkaufe angetragne, vom Lehrer Braasche in Neustadt hinterlassne Sammlung europäischer Käfer auf meine Empfehlung zu dem geforderten Preise erwerben will und mir dankbar verpflichtet sein würde, falls ich sie auf dem vorgeschlagnen Seewege direct nach London expediren wolle.

6. Herr B. Endrulat Hamburg 14. und 20. September schickt surinamesische Insecten aller Ordnungen, dankt für die dafür überwiesenen Aequivalente, bezweifelt dass die Conchylienfauna in Surinam eine erhebliche Ausbeute gewähre.

7. Herr Hauptm. Meyer-Dür Burgdorf (Bern) 16. August bittet um 6 Käferkataloge, ist von seiner Reise nach Corsica ziemlich angegriffen heimgekehrt, hofft dass Prof. Heer einen Nekrolog Bremi's liefern werde und bittet um die genauere Adresse von Achille Costa in Napoli.

8. Herr Senator C. von Heyden Frankfurt a. M. 18. August stellt einen ihm durch irrige Bestellung in duplo zugegangnen Band von Lacordaire's Genera zur Verfügung und erwähnt bei dieser Gelegenheit, dass der durchreisende Rev. Hope die Nachricht mitgetheilt habe, Lacordaire sei gestorben. Seine Hoffnung, dass dies auf einen Irrthum beruhen werde, ist begründet, wie eine später zu erwähnende

autographische Corresp. des berühmten Entomologen documentiren wird.

9. Herr Dr. Kirchner zu Kaplitz in Böhmen 21. Aug. und 7. Sept. arbeitet an einem Kataloge der europ. Hymenoptera und wünscht zu diesem Behufe die Benutzung verschiedener Bücher aus der Vereinsbibliothek, schenkt einen Separatdruck seiner Arbeit „die Ichneumoniden um Kaplitz“ und verlangt den Catal. col. Eur. und The Entomologist's Annual.

10. Herr Andr. Murray Edinboro 17. Aug. 2., 24. Oct. hat sich über die erhaltene Sendung gefreut, weniger über die Zersplitterung der deutschen Entomologie in verschiedene Zeitschriften, erhielt durch Herrn Chevrolat die Dejean'schen Nitidularien, wird bei erster Gelegenheit seine australischen Cryptocephalen zur Beförderung an Freund Suffrian schicken und bewirbt sich um eine Professur der Naturgeschichte, wobei er Testimonia für zweckdienlich hält.

11. Herr Oberförster von Bernuth Jägerhof 20. Oct. bittet um verschiedene Bücher aus der V.-Bibliothek und um Auskunft über Veit Kahr.

12. Herr Prof. Zaddach Königsberg 26. Sept. zeigt an, dass dem „Vereine für die Fauna der Prov. Preussen“ die Portofreiheit für Briefe und Pakete entzogen worden. Da dies Schicksal nach und nach sämtliche naturwissenschaftliche Anstalten, die Königlichen natürlich ausgenommen, ereilt hat, zuletzt auch als entscheidendes Motiv Ueberbürdung der Post angegeben worden, für welche durch die eingetretene Portominderung keine Beschönigung mehr vorliege, so ist es immerhin tröstlich, zu erfahren, dass neuerlich die Portofreiheit der Missionsvereine auch auf deren Provinzialfiliale ausgedehnt worden. — Monsieur le Président ne veut pas qu'on le joue. Procumbit humi bos.

13. Herr Candidat Stål Stockholm 28. Sept. sendet mir die ihm behufs seiner monographischen Arbeit über Doryphora anvertrauten Species meiner Sammlung zurück, bittet zugleich um Beförderung des vom Berliner Museum entliehenen Materials und flüßt für Herrn Suffrian die Australier des Stockholmer Museums bei.

14. Herr Oberzahlmeister Riehl in Cassel 25. Sept. und 18. Oct. wäre gern mit Freund Märkel der Dritte im Bunde gewesen, beschenkt mich mit ausgewählten Mexicaniern, dankt für die Aequivalente und fragt nach der Gattung Tipnus. Da diese Ptiniden-Gattung (Sp. gibboides) eine von Gené errichtete, aber unbeschriebene geblieben ist, so dient es auch andern Coleopterophilen wohl zur Nachricht, dass Boieldieu sie in seiner neusten Monographie der Pti-

niden (aut si mavis *Ptiniores*, damit es doch den abgeschmackten *Cucujipes* nicht an einem Pendant gebreche) unter die ältere von Solier errichtete Gattung *Trigonogenius* als synonym bringt. *Annales de la Soc. ent. de France* 1856 pag. 667.

15. Herr H. de Saussure Genève 20. Aug. 8. Sept. 10. Oct. ist kurze Zeit, nachdem ich in diesem Frühjahr Paris verlassen, dort gewesen, wünscht zu wissen, in welcher Weise er mir am bequemsten eine kleine Summe für in seinem Auftrage gekaufte Insecten zugehen lassen kann, hat die Hymenopternsammlung des Herrn de Romand gekauft; stellt mexicanische Dupla in Aussicht und giebt mir einen Auftrag für Hamburg. Die Mossambik-Insecten, welche ihm auf meine Veranlassung Prof. Bertoloni geschickt hat, beschränkten sich auf 48 nicht eben ausgezeichnete Arten. Er ist der Meinung, dass es den deutschen Hymenopterologen nicht leicht sein werde, in dem Werke von Dr. Moebius genau zu sondern, was darin dem ersten Aufsteller der Wespenbautheorie gebühre, und was dem spätern Autor.

16. Herr Rudolph Krziz K. K. Rechnungsbeamter in Brünn sendet im October einen lepidopt. Artikel für die Zeitung.

17. Herr Dr. Staudinger Granada den 10. October theilt mir mit, dass er am 15. Febr. mit seiner jungen Frau in Malaga angekommen und dort einen Monat geblieben ist. Die grosse Schwierigkeit, am Südabhange der Sierra Nevada einen Wohnsitz zu finden, zwang ihn, nach Granada selber zu ziehen, wo er auf Alhambra wohnt. Mit seiner Ausbeute an Insecten ist er zufrieden und hat dieselbe an seinen Schwiegervater Herrn L. Grabow Linienstr. 23 in Berlin abgeschickt, welcher erbötig ist, Liebhabern davon zu verkaufen. Es sind beiläufig 8000 Lepidoptera, 8000 Coleoptera, 1000 Hemiptera, 600 Hymenoptera, 600 Diptera, 100 Neuroptera, 50 Orthoptera. Unter den Schmetterlingen hat er mehr als 3 Mal so viel Arten aufgefunden, als Dr. Rosenhauer in seinem Werke über Andalusien aufgeführt; in den Käfern hat er nicht die gleiche Anzahl von Arten, doch glaubt er, manche Species aufgefunden zu haben, welche in Rosenhauer's Werke fehlt. Besonderes Vergnügen hat ihm die Jagd auf *Paussus Favieri*, *Asida Ramburi* und eine Species *Rhizotrogus* gemacht, welche 9000' über der Meeresfläche Morgens bei Sonnenaufgang flog. Er ersucht mich, ihm bei dem Absatze der Dupla hilfreiche Hand zu leisten.

18. Herr Stefano de Bertolini Trento 13. August zeigt mir an, dass dort im Laufe des Jahres das neue na-

turhist. Museum eröffnet werde und glaubt, dass durch Zusendung von exotischen Pracht-Insecten zur Ausstellung im Museum manche Zuschauer vor der Entomologie mehr Respect bekommen würden. Ich habe dies Gesuch höflich abgelehnt mit dem Bemerkten, dass ich künftig wie bisher gern erbötig sein werde, wissenschaftlichen Leuten, welche mein Vertrauen besitzen, grössere oder kleinere Theile meiner Sammlung zu wissenschaftlicher Benutzung zur Verfügung zu stellen, obwohl bei dem Transporte die meist zerbrechlichen Thiere nur verlieren können und der scheinbar gewonnene typische Mehrwerth unter Umständen auch nur problematisch ist — dass ich aber zu dem angedeuteten Zwecke um so weniger disponirt bin, die gewünschten „Pracht-Insecten“ auf Reisen zu schicken, als mir die davon gehoffte vortheilhafte Einwirkung auf profane Beschauer in hohem Grade unwahrscheinlich dünkt. Auf Herrn de Bertolini's Wunsch, ihm ein systematisches Verzeichniss von Conchylien zu nennen, empfahl ich das bekannte Handbuch von Philippi.

19. Herr Prof. Wesmael Bruxelles 20. Aug. fragt an, ob mir das Paket, in welchem er Separata seiner hymenopt. Abhandlungen an den Verein zur unentgeltlichen Vertheilung abgesandt hat, auch zugekommen. Mein Brief, in welchem ich ihm über die richtige Anknüpfung und den herzlichen Dank der mit seinen ausgezeichneten Schriften bedachten Interessenten berichtete, muss sich mit dem vorliegenden gekreuzt haben.

20. Herr Dr. Speyer in Rhoden 7. Sept., 8., 14. Oct. sendet Mscr. für die Vereinschriften, remittirt die ihm geliehenen Vereinsbücher und stellt mir eine hübsche Zahl hymenopt. und dipterischer aus Raupen und Puppen gezogener, durch die meist specielle Angabe der Wirthe und der Entwicklungszeit wissenschaftlich doppelt werthvoller Parasiten zur Verfügung. Ich habe dieselben Herrn Chr. Drewsen in Strandmöllen übersendet, von dem mir bekannt ist, dass er seit Jahren sich eifrig und gründlich mit den früheren Ständen und der Entwicklung der Hymenoptera beschäftigt.

21. Herr Prof. Menzel Zürich 5. Aug. schreibt einen sehr reichhaltigen ausführlichen Brief über den am 27. Februzr d. J. erfolgten Hintritt unseres wackern Bremi, und dessen naturwissenschaftliche Hinterlassenschaft. Auf seinen Wunsch, das von Bremi dem Vereinsarchive überwiesene Material von Pflanzendeformationen und handschriftlichen Notizen dazu durchsehen zu dürfen, ist der Vereins-

vorstand natürlich bereitwilligst eingegangen. Herr Prof. M. verspricht uns für die Zeitung Bremi's Nekrolog.

22. Herr E. Ménétries Custos des entomol. Mus. der Akademie in Petersburg schickt mir Anfangs Septembers Geld für gesandte Vereinschriften, sibirische Käfer, gegen welche er Mossambikinsecten wünscht, beschäftigt sich derzeit mit Insecten vom Amur und bestätigt, dass die von ihm unter seinen Balkankäfern als *Euchlora viridis* aufgeführte Art *Rhombonyx aurata* heissen sollte.

23. Herr G. Koch Frankfurt a. M. October dankt für eine Spedition nach Moskau und bittet um Aufnahme eines Zeitungsinserendum.

24. Herr Lehrer Mink Crefeld 18. August u. 2. October dankt für die ihm zur Benutzung geliehenen Vereinsbücher, die ihm namentlich zur Determination der von ihm auf einer Reise in die Pyrenäen gefangnen Insecten von grossem Nutzen gewesen.

25. Herr Emil vom Bruck Crefeld 20. August u. 19. September ist von seiner mit Herrn Mink gemeinschaftlich im südlichen Frankreich gemachten Reise heimgekehrt und verspricht einen entomol. Bericht davon für die Zeitung. Mit seiner Ausbeute ist er sehr zufrieden.

26. Herr Dr. Renard, erster Secretair der Kais. Ges. d. Naturforscher in Moskau, 14. August und 5. Octbr., hat die von mir für die K. Ges. gesandten Mossambik-Insecten in bestem Zustande erhalten. Herr v. Karelin soll sich in Gurieff aufhalten, doch weiss man nichts Bestimmtes darüber. Anfrage über den zweckmässigsten Modus, die *Bulletins de Moscou* nach Stettin zu befördern. Die nächste No. wird eine Arbeit von Kolenati über russische Cicaden bringen.

27. Herr Vittore Ghiliani, Custos der entomol. Sammlung der Universität Turin, 16. August und 27. Sept., hat eine Sendung abgeschickt, deren Weiterbeförderung er mir anheimgiebt. Er theilt mir die Beschreibung eines scheinbaren Hermaphroditen von *Anthocharis cardamines* L. mit, welche ich der Zeitung einverleiben werde. Von Herrn Truqui in Rio sind nur unzureichende Nachrichten da. Herr Prof. Bellardi hat seine Sammlung um ein allerliebstes ♀ vermehrt, aber nicht aus der sechsfüssigen Ordnung, sondern aus der zweifüssigen.

28. Herr Schulrath Dr. Suffrian, Münster, 17., Rhena, 31. August, Münster, 21. Septbr., 15. Octbr., schickt seinen Artikel für Bd. XII der *Linnaea Entom.*, diverse Determinata und Determinanda, begehrt und remittirt Vereinsbücher, will zunächst die australischen *Cryptocephalen* bear-

beiten, d. h. die polynesischen mit inbegriffen, nimmt dabei meine Verwendung für das Ausland in Anspruch und wünscht von den Duplis der Vereins-Bibliothek einiges einzutauschen. Eine Arbeit von Rogers über die Chrysomelen der Verein. Staaten in den *Philadelphia proceedings* wäre er geneigt für die Zeitung zu analysiren. Er schiekt eine Auseinandersetzung des verwirrten Verhältnisses von *Atopa cervina* zu *cinerea*, spricht über den Tod Lichtensteins und die daraus möglicherweise abzuleitenden Eventualitäten, fragt, wo Boheman die *Entomologica* zur Weltumseglung der Fregatte *Eugenie* publicirt? (— sie sind geschrieben, aber noch nicht erschienen —) macht schalkhafte Glossen über zoologisches Coryphäenthum und wünscht meinen Rath über eine ihm angebotene, umfassende entomologische Arbeit.

29. Herr Léon Fairmaire, Paris, 1. und 30. Sept., bescheidet mich über einige persönliche Fragen, äussert sich über mancherlei Dissonanzen und schismatische Conate in Paris und findet seine angenehmste Erholung in Excursionen in dem schönen Gehölz von Fontainebleau, das ihn an den herrlichen Buchwald bei Stettin erinnert. Er wird sich Mühe geben, möglichst viel australisches *Cryptocephalengethier* zusammen zu bringen. Herr Javet hat eine Reise nach Deutschland angetreten, auf der er vielleicht auch Berlin und Stettin berühren wird. Herr Chabrillac gedenkt Mitte Octobers seine transatlantische Reise anzutreten.

30. Herr C. D. Melly, Riversley bei Liverpool, 25. August, dankt für eine Sendung, bei welcher ihm namentlich die Paussiden besondere Freude gemacht haben. Er ist im Begriffe, mit seiner Familie eine Erholungsreise nach der Schweiz anzutreten.

31. Herr Cantor Maerkel Wehlen 12. Aug., 1. Sept. 18. Oct. bedankt sich für die ihm bebufs Vergleichung einer Stelle aus den dänisch geschriebenen Danmarks Eleutherata Schiböde's von mir gelieferte Uebersetzung, in Folge deren es sich herausgestellt hat, dass der auch in Sachsen vorkommende *Agabus Kotschyi* Letzner synonym mit Schiböde's *Agab. frigidus* ist. Der Unfall, der seiner letzten Sendung durch etwas eilige Verpackung auf dem Transporte begegnet ist, soll gelegentlich wieder ausgeglichen werden. Ein Transport nordameric. Insecten hat durch einige Dermesten-Piraten gelitten, namentlich die grössern Sachen. Maerkel hat die Freude gehabt, die Herrn Oberförster Kellner und Capt. von Manderstjerna bei sich zu sehen, legt einen Artikel für die Zeitung bei und bestellt einen Illiger Band 6.

32. Herr Baron Chaudoir Kuzmin 22. Aug. und 14. Sept. hat die Beantwortung meines letzten Briefes bis zu meiner wahrscheinlichen Rückkehr von der projectirten Frühjahrsreise verschoben. Director Putzeys hat die von ihm gewünschten Arbeiten Chaudoir's erhalten. Die von Thomson in seiner neuen Monographie der Cicindeliden gelieferte Abbildung der *Platychile pallida* findet er wesentlich ungenügender, als die ältere in Klug's Jahrbüchern. Die ihm von mir als *Anthia Ranzanii* Bertoloni gesandte findet er von *A. alveolata* Bremi durch die Zahl der Deckenfurchen unterschieden, 6 bei *Ranzanii*, 5 bei *Alveolata*. Eine Zusendung von Mexicanern durch Sallé giebt ihm Anlass, mir eine Reihe von *Duplis* als Aequivalente vorzuschlagen. Er hat 12 Separata seines Artikels in der entomol. Zeitung erhalten, desgleichen einen Probedruck der vom Prof. Schaum dagegen geschriebenen Erwiderung. Tauschvorschläge wegen *Agrius fallaciosus*.

33. Herr Maler Mann Wien 5. Oct. bittet, eine Insectensendung nach England gelegentlich befördern zu wollen, und ein Verzeichniss an Herrn Prof. Hering zu behändigen.

34. Herr Dr. Bose in Ortenberg 12. Oct. dankt für seine Aufnahme in den Verein, sendet die Beschreibung eines neuen *Rhinosimus* für die Zeitung und fügt eine Tauschsendung bei.

35. Herr Dr. Hagen Königsberg 17. Aug., 5., 22., 23. Sept., 14., 20., 25. Oct. hat das Mscr. für *Linnaea* XII an Mittler abgesandt, wünscht zu wissen, wie es sich mit der Situation der eisensinternden Sandschicht am pommerischen Strande verhalte, in welcher nach der ihm von meinem Sohne Heinrich gemachten Mittheilung fossile Conchylien sich finden. Das bei seiner Termiten-Monographie im Gebrauch gewesene fremde Material soll nunmehr wieder den gefälligen Darleihern restituirt werden. Die an Stainton versprochne Arbeit ist gemacht, die für Wollaston begonnen. Die von mir eingesandten Ceylonese Neuroptera waren meist brauchbar, eine Art neu. Auf Baron Osten-Sacken's Veranlassung wird wahrscheinlich ein schönes Material nordamer. Neuroptera zur Bearbeitung eingehen. Expediendum, welches ich an Boheman befördern soll. Problem über Bastard-Zeugung. Das von Bordeaux verschriebene Buch enthielt die darin angeblich niedergelegte Abhandlung von Boffinet über Termiten nicht. Haliday hat sich als ein gewiegter Kenner von Neuropteren documentirt. Ein pseudocholischer Anfall ist tapfer abgeschlagen. Nietner hat ceylonese Neuroptera angeboten. Die in Gemeinschaft

mit Sélys-Longchamps herauskommende Monographie der Gomphiden ist bis Bogen 39 gedruckt. Was ich vom British Museum zur Determination spedirt habe, ist wohlbehalten eingetroffen. Die von mir beigeesteckten Surinam-Termiten sind Arbeiter von *T. Ripperti*. Die Arbeit für Wolleston ist beendet. Ein Artikel für die Zeitung über russische Neuroptera; es wird gebeten, mit den Phryganiden anzufangen.

36. Herr Prof. Zeller, Glogau 7., 27. August, 18., 26. September, 23. October bespricht die neue entomol. Zeitschrift von Miller und Lederer, findet den Aufsatz von Staudinger über Islands Fauna ganz interessant, nur dass er mit der Form der Diagnosen weniger einverstanden ist. Er wird den begehrten Hübner an Dr. Speyer schicken, lehnt die Zusendung der holländischen Zeitschrift wegen Sprachkunde ab, hat manche Bedenken gegen Anglieismen in der französischen Partie der tetraglotten *Tineina*, bespricht Burmeister's system. Uebersicht der Sphingiden Brasiliens, hat die Umordnung einer Kirchenbibliothek übernommen und in den Michaelisferien Herrn Metzner besucht. Der aus Curland gesandte Wickler, den er früher für neu gehalten, ist wahrscheinlich (wenigstens die weissrandige Varietät) von Thunberg (Dissert. 57. tab. V. fig. 3.) als *Tortr. timbriana* beschrieben und gehört zur Gattung *Teras*.

37. Herr Castos Dr. Gerstäcker, Berlin 10. August, 22. September 15. u. 23. October hat eine Nietnersehe Sendung aus Ceylon gekauft und ist erbötig, die Dupla davon zu cediren, sendet eine von Westwood gekommene Schachtel mit determinirten Sandaliden für mich, hat die Elateriden der K. Sammlung geordnet, soweit der erste Band der Monographie von Candèze reicht, mit der er sich sehr zufrieden erklärt, erhielt die von Stockholm über Stettin spedirten *Doryphora* in gutem Zustande, hat ein Expediendum für Westermann, das er meiner Sorgfalt empfiehlt und ersucht mich, in 3 ihm nicht zur Hand befindlichen Bänden der Moskaner Bulletins nachzusehen, ob darin über Eumorphiden gehandelt wird.

38. Herr Forstmeister Werneburg, Erfurt 13. October, sendet eine Arbeit für die Zeitung.

39. Herr Pastor Rosenberger, Nerst 13. August hat einige branchbare Localarten von Käfern und eine Reihe des in No. 36. erwähnten Wickers zusammengebracht und wünscht sich dafür exotische Insecten. Das Frühjahr 1857 ist sehr arm an Insecten gewesen. Von der entomol. Zeitung hat er die No. 4—6 erhalten.

40. Herr Prof. Lacordaire, Liège 26. October ist

seit 5 Wochen von seiner Ferienreise nach Burgund und Paris heimgekehrt, ist in diesem Jahre Rector der Universität und hat deshalb mit Solemnitäten und Ritualien mancherlei zu schaffen. Er spricht über die ihm mitgetheilten Sagra-Arten aus Ceylon und bestätigt meine Ansicht, dass ein ihm ebendaher mitgetheilter Käfer ein ächtes Chelonarium sei, eine Gattung, die bisher in der alten Welt noch nicht gefunden war. Er freut sich, dass die von ihm in seinen Genera tom. IV. p. 307. aufgestellte Vermuthung, eine Larve aus Ceylon sei die einer Luciola, durch meine Zusendung bestätigt wird, obwohl Larve und Käfer einer kleinern Art angehören. Dr. Candèze wird in 3 Wochen einen grossen Theil der behufs seiner Monographie vereinigten Elateren zurückschicken. Er hat ihm von der Naturforscherversammlung in Bonn und von dem neuen Vereine in Berlin erzählt. Auf den XI. Band der Mémoires de la Soc. de Liège, welcher Sélvs-Longchamps und Hagen's Gomphiden enthält, wird der 2te Band der Monographie von Candèze folgen.

41. Herr Prof. Boheman, Intendant des entomol. Museums in Stockholm 26. October war einige Zeit kränklich und hat ausserdem mit dringenden Arbeiten viel zu thun gehabt. Er hat sich über die ihm von mir verschafften nachträglichen Beiträge zu seiner Monographie der Cassididen sehr gefreut, und hat die Absicht, mir den nöthig gewordenen 4ten Band zu widmen. Der 2te Band der Insecta Caffrariae (gegen 400 Lamellicornen enthaltend) ist beendet. Herr Staatsrath Fohnaens bittet um Determination einiger bei Ems gesammelter Käfer; einige Separata von einer Abhandlung Holmgrén's liegen zur Beförderung bei.

42. Herr Stainton, Mountsfield bei London 26. September, 15., 27. October war einige Zeit unwohl, hat sich aber vollständig erholt; von seinen und meinen Bekannten war keiner bei dem in seiner nächsten Nähe vorgekommenen Unglücke auf der Eisenbahn betheilig. Die für das British Museum gekaufte Käfersammlung Braasch ist gut dort angekommen. Sendung von Insecten und Büchern für verschiedene Interessenten.

43. Herr E. S. Mittler, Berlin 29. October erklärt sich mit meinen Vorschlägen über die in Linnaea XII. aufzunehmenden Artikel einverstanden.

44. Herr W. Sharswood, Cavendisham (Verein. Staaten) 13. October wünscht, in den Verein aufgenommen zu werden, und beabsichtigt, zunächst die leuchtenden Coleoptera zu bearbeiten.

45. Herr Studiosus H. Dohrn, Bonn 4. November

hat auf seiner Reise die Sammlungen der Herren Riehl und E. vom Bruck gesehen und von ersterem eine Zahl von cubanischen Forficuliden und Blattiden zur Beschreibung erhalten. Ueber gewisse Dinge bei Anordnung der N. F. Versammlung in B. war man allgemein erbittert.

46. Herr E. A. Bielz, Hermannstadt 10. October hat durch seine vielen Berufsgeschäfte und sein zwischen Conchylien und Coleopteren getheiltes Interesse zu s. Bedauern seit längerer Zeit nichts von sich hören lassen, benutzt aber gerne diese Gelegenheit, den Conchylien für H. Dohrn auch gewünschte Coleoptera dortiger Fauna beizufügen, wogegen er sich vorzugsweise Exotica ausbittet, um dadurch dilettantische Anfänger zum Sammeln anregen zu können.

47. Herr Kameralförster Micklitz, Tolmein Istrien 18. September sendet einige Käfer und fügt eine Reihe Determinanda aus mehreren Ordnungen bei. Er bittet um einige Käferkataloge.

48. Herr G. d'Angiolo, Pisa 9. September hofft, dass ich inzwischen die auf dem Seewege per Livorno und Hamburg abgeschickte Sendung von toseaner Insecten erhalten haben werde (— sie kam sehr spät und in ziemlich desolaten Umständen an, da vermuthlich das Schiff durch eindringendes Seewasser gelitten hatte —) und expedirt eine Landsendung. Derselben sind ausser den von mir als wünschenswerth für nordeuropäische Sammlungen bezeichneten Arten eine grosse Zahl Determinanda beigelegt, um deren gelegentliche Erledigung er mich ersucht.

49. Herr Dr. Monti, Pisa 20. August hat seine Käfersammlung d. h. den europäischen Theil derselben noch nicht nach dem Stettiner Kataloge ordnen können und bittet sich daher als Aequivalent lieber Exoten aus. Auch er fügt eine Zahl Determinanda bei.

50. Herr G. Molinari, Pisa 18. August schliesst sich den beiden vorhergenannten Freunden an, bittet um Untersuchung einer möglicherweise neuen Art von Onitis (— dieselbe wurde bei dem Vergleiche mit den Onitis des Berliner Museums von Herrn Dr. Gerstäcker für das ♀ von On. fureifer erklärt —) und bittet um Auskunft über Familienverhältnisse der nach Deutschland übersiedelten Namensvettern.

51. Herr Baron von Harold, München, 21. September hat in Betreff der gegen seinen Plan, in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Gemminger einen allgemeinen Käferkatalog herauszugeben, aufgestellten Bedenken genaue Information eingezogen, und ersucht, nunmehr die gewünschte Ankündigung in die entomol. Zeitung eintrucken zu lassen.

52. Herr Od. Pirazzoli, Imola (Kirchenstaat) 2. August und 26. September beklagt sich über die geringe Ausbeute der diesjährigen Excursionen, bittet um specielle Bezeichnung von Desideraten, hat sich neuerdings mit seiner Arbeit über die in Mittelitalien gefundenen Coleoptera beschäftigt, und macht eine Sendung, welche ausser manchen werthvollen Arten, z. B. der noch äusserst seltenen *Leptomastax hypogaea* eine Reihe zweifelhafter Minutien enthält, um deren Begutachtung er bittet.

53. Herr Leibmedicus Nicolai in Arnstadt 5. November sendet die Zeichnung einer Blattwespe mit monströser Antenne ein, welche gelegentlich durch die Zeitung mitgetheilt werden soll, und schlägt ein neues Mitglied vor.

54. Herr Bibliothekar Dr. Pfund, Berlin 7. November bezeugt das richtige Eingehen des Pflichtexemplars der Zeitung pro. 1857.

55. Herr Jul. Lederer, Wien 4. November sendet eine Partie Kindermanscher Insecten mehrerer Ordnungen aus Kleinasien zur Auswahl und ersucht um Begutachtung der unbenannten Arten. Neben manchen bekannten und verbreiteten Arten finden sich darunter sehr hübsche und zum Theil neue, und ich ergreife gerne diese Gelegenheit, die Sammler auf die gut gehaltenen und im Verhältniss entschieden billigen Kindermanschen Sachen aufmerksam zu machen, mit deren Distribution Herr J. Lederer (Wien, Stadt No. 393.) sich aus anerkennenswerther Theilnahme für den eifrigen aber bedauernswerth situirten Sammler befasst. Mancherlei dringende Geschäfte und die verzögerte Ankunft der letzten Kindermanschen Sendung haben ihn abgehalten, diese Expedition früher an mich zu adressiren.

56. Herr J. C. Sievers, Petersburg 27. October Expediendum für Prof. Zeller, und Personalmachrichten über die Petersburger Collegen im entomol. Weinberge.

57. Herr V. Kollar, Director der entomol. Section des K. K. Naturalienkabinetts Wien 6. November bittet um Beförderung einer Insectensendung an Boheman in Stockholm.

Ich glaube, meine Herren, dass diese Recapitulation und Registratur, (von der ich manches ausgeschlossen habe, was für unsere auswärtigen Mitglieder von untergeordnetem Interesse ist oder was sich auf reine Persönlichkeiten bezieht, welche nichts mit dem Fortschritt der Wissenschaft zu thun haben,) dazu angethan sind, einem unbefangnen Leser die Ueberzeugung zu verschaffen, dass die bereits oben von mir angedeutete Idee des Vereinsgründers, hier in Stettin

nicht einen bloß localen, sondern einen entomol. Verein für Deutschland zu schaffen, eine Thatsache geworden ist, welche weder durch einzelne unvermeidliche Mängel noch durch die laue Theilnahme, Indifferenz oder den halb offenkundigen, halb minirenden Widerstand einzelner, mehr oder minder entomol. befähigter Persönlichkeiten wesentlich in Frage gestellt werden kann. Wir werden also nichts Verständigeres thun können, als auf dem bisherigen Wege gemessen fortzuschreiten, besonnen festhaltend, was wir als zweckmässig Zeit und Gelegenheit hatten zu erproben und jederzeit bereit, vorgeschlagne Neuerungen ohne eingerostete Vorurtheile zu prüfen.

Die bereits im Eingange dieser Rede berührte günstige Finanzlage der Vereinskasse danken wir grossentheils der klaren und umsichtigen Administration des Vereinsrendanten Herrn Appellationsgerichtsrath Dassel, und gereicht es mir zur Freude, ihm für seine erfolgreichen Bemühungen den wohlverdienten Dank dafür hier öffentlich aussprechen zu können.

Für die Excerpte des Inhalts der im Tausche und als dankenswerthe Geschenke für die Vereinsbibliothek eingegangnen Schriften bin ich Herrn Pitsch verpflichtet, ebenso für Besorgung der Zeitungs Correctur während meiner Abwesenheit im Frühljahr.

Mein Sohn Wilhelm verdient eine lobende Anerkennung für die bei Ordnung und Verwaltung der Vereins-Bibliothek, Abfassung eines neuen Bücherverzeichnisses und Expedition der Büchersendungen nach auswärts bewiesene fleissige Beihülfe.

Die Expedition der Zeitung für die Post und für den Buchhandel hat Herr Gillet mit gewohnter Pünktlichkeit besorgt.

In Betreff der noch vorrätthigen Exemplare des 6ten Bandes von Illiger's Magazin möchte ich vorschlagen, mich im Interesse der Vereinskasse zu einem Verkaufe *en bloc* an einen Buchhändler oder Antiquar zu bevollmächtigen, falls sich mir eine Gelegenheit dazu bietet. Ich würde natürlich im speciellen Falle die Genehmigung des Vorstandes vor Abschluss des Verkaufs einholen.

Dieser Vorschlag wurde von den Anwesenden genehmigt, die ausscheidenden Mitglieder des Vereinsvorstandes einstimmig wiedergewählt und folgende neue Mitglieder in den Verein aufgenommen:

Herr Förster Axmann in Amtgehren bei Arnstadt.

Herr W. Sharswood in Cavendisham (Ver. Staaten.)

Herr R. Krziz in Brünn.

Herr C. Klotz in Pirna.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

C. A. Dohrn.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Ohio agricultural report 1850—55.

Transaction of the Michigan State agricultural Society 1855.

Report of the superintendent of the U. S. coast—survey for 1855. Washington 1856.

Smithsonian contributions to knowledge Vol. IX. Washington 1857.

Act of incorporation and by-laws of the academy of natural sciences of Philadelphia. 1857.

Proceedings of the academy of the nat. sc. of Philadelphia Sept. 1856—March 1857.

Transactions of the academy of science of St. Louis St. Louis 1857.

An account of the Smithsonian institution, its founder, building etc. By William J. Rhees. Washington 1857.

The natural history of the Tineina. Vol. II. cont. Lithocolletis P. I. By H. T. Stainton, assisted by Prof. Zeller and J. W. Douglas London 1857.

The transactions of the entom. society of London. Vol. IV. P. 4. 5. London 1857.

Darin: Revision of the British Atomariae by V. Wollaston
On the recent progress of Micro-Lepidopterology on the continent. By H. T. Stainton.

Observations on genera. By H. T. Stainton.

Observations on the difficulties attending the Discrimination of the genus Stylops. By Fr. Smith.

The natural history review. N. III., IV. July, October. London 1857.

Darin: List of the genera and species of British Diptera the earlier stages of which are more or less perfectly known, with references to the principal authorities.
By A. H. Haliday.

Ichneumologia otia auctore C. Wesmael, prof. Bruxellense 1857.

Adnotationes ad descriptiones ichneumonum Belgii auctore C. Wesmael. Brux. 1848.

Annuaire de l'Académie royale des sciences de Belgique. 1856, 1857. Bruxelles.